



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XCVII. Montag den 18. August 1788.

Warschau, den 13. August.

Am verwichenen Sonntage hat der seit einigen Monathen sich hier befindliche Schwedische Cavalier Herr Baron von Engelström seine Credentiales als Residente des Königl. Schwedischen Hofes, bey dem Könige und der Republique Pohlen, Sr. Majest. dem Könige übergeben.

Vorige Woche ist der Baron von Nolte, so gelthero Schwedischer Gesandte an dem Russisch. Kaiserl. Hofe zu Peterssburg gewesen, hierdurch gegangen, hat sich aber nicht lange aufgehalten, sondern seine Reise nach Stockholm fortgesetzt.

Vor einigen Tagen hat sich hier ein großes Wunder zugetragen, ein vor 20 Jahren verstorbener hiesiger Burgermeister Rahmens Sakres, der denen Leuten viel Unrecht gethan haben soll, und diese Zeit über in dem Feg-

feuer zubringen müssen, ist wiederkommen, hat sich auf der Neustadt in der Georgens-Straße in einer Schenke gezeigt, und verlangt daß man Messen für ihn lesen lassen soll, auch einen Ort angezeigt wo 2000 Ducat. liegen sollen die dazu angewendet werden könnten, zu Zeichen seiner Gegenwart hat er mit der Hand auf den Tisch geschlagen, wo das Zeichen davon wie eingebrandt mit allen 5 Fingern zu sehen ist. Die Schenkerin und ein getaufter Jude die das bekräftiget sind in Arrest genommen worden, und diese Betrügeren wird jeho von der Policen Commission untersucht.

Nach denen letzten Briefen von denen bey Choczim stehenden Kayserl. Truppen vom 2ten August hat der Russische General Graf Soltyskow den Passa von Choczim nochmals aufgefodert, welcher zur Antwort gegeben

daß er bereit wäre, die Festung zu übergeben wenn man ihm einen freien Auszug verstat- tete, doch hätte er sich noch 2 Tage Aufschub aus bis zum fünften, weil er vielleicht in die- ser Zeit noch einen Succurs erhalten könnte. Einige sagen daß dieser Succurs angekom- men, nemlich ein Corps Tartarn von des neuen Woywode von der Moldau Arme, diese hatten einen Paß, so die Kaiserlichen mit Cavallerie stark besetzt forcirt und waren hierauf bis Choczim gedrungen, an- dere aber behaupten vielmehr daß die Armee des Fürsten von der Moldau von denen ver- einigten Rußen und Kaiserl. geschlagen und daß man sie noch bis dato verfolgte, heute oder morgen muß man also von dem was vorgefallen Nachricht erhalten. Man ver- muthet um desto eher gute Nachricht da es gewiß, daß der Feldmarschall Graf Roman- zow schon in der Gegend Jassy angelanget, und seine Armee so posirt, daß dadurch die Belagerung von Choczim von allen Seiten bedeckt wird, daß solcher Ort also keinen Succurs zu vermuthen hat.

St. Petersburg, den 18. Jul. (Hofbericht.)

Von dem Oberbefehlshaber der Finnlan- dischen Armee, dem Hrn. General en Chef Graf Musin Puschkis sind nachstehende Be- richte eingellefert worden: Erstens vom 10. Julii. Nachdem der Generallieutenant Le- wachow den Rapport erhalten, daß am 7ten Julius ein feindliches Jägercorps sich dem Salmaissflusse genähert, und ein Lager im An- gesicht unserer an diesem Flusse errichteten Batterie errichtet, um einen Versuch auf uns- re Batterie zu unternehmen; so wandte sel- biger alle Vor-sicht an, den Feind abzuhalten, und posirte in dem Walde auf beiden Seiten des Weges einige Jäger und Kosaken, welche, da sie Gelegenheit fanden, den Feind attacir- ten; da aber dieser ungleich stärker als die Unserigen war, so wurde ihnen ohne Zeit- vers- lust eine Verstärkung von P. kowschen Regi- ment und von Jägern zugesandt. So bald die Unserigen sich unterstützt sahen, attacirten

sie den Feind aufs neue, der sein Lager ges- chwi. d. abbrach und sich zu dem übrigen Corps, das ohngefähr 6 Werste bei dem Dite Sumach stand, retirirte. Unsere Truppen verfolgten den Feind bis an sein großes Lager unter beständigen Feuer. Da sie aber sahen daß der Feind durch seine Verstärkungen ih- nen zu sehr überlegen wurde, und die Lage des Orts für jene sehr vortheilhaft war; so zogen sie sich wieder nach ihrer Redoute zurück ohne von dem Feinde verfolgt zu werden. Bei diesem Vorfalle wurden von unsrer Seite ge- tödtet 15 Gemeine, und bleibet die Capitains Putschkow und Schiller und 20 Gemeine, des Feindes Verlust aber war ungleich größer weil er auf seiner Retirade verfolgt wurde. Gefangen wurden von uns genommen der Baron Amfeld ein Vetter des Commandeurs des feindlichen Corps, noch ein anderer Offi- zier gleiches Namens von Mulozischen Regi- ment, und ein Regimentschirurgus. Zweitens, vom 12ten. Da der Generallieutenant Michelson den Rapport erhalten, daß der Feind bis an den Fluß Pawokoska avangirt sei, wo er Halte mache und Redoute aufwer- fe; so schickte er ein Bataillon Grenadier nebst Jäger und Kosaken ab, die mit dem Anbruch des Tages an den Fluß kamen; sie sahen zwar daß die Brücke abgebrochen war, dies war aber nicht vermögend sie aufzuhalten; die Kosaken schwammen hinüber, und einige Grenadier mit ihnen. Jene gingen gerade auf die Redoute los, und die letztern setzten die Brücke eiligst wieder in Sta. d. worüber die zurückgebliebenen ma- schirten und der Feind attacirten, ihn zurück schlagen, sich der Redoute und einer Kanone bemächtigten und einen Offizier nebst einigen Gemeinen zu Ge- fangenen machten. Drittens, vom 13ten. Von dem Generallieutenant Michelson ist noch ein umständlicher Bericht von eben ge- dachtem Vor-falle eingekommen, laut welchem unser Kom- mando unter Anführung des Obristlieutenants Perewitsch bei Einnahme der feindlichen Redoute einen Offizier gefan- gen genommen nebst 10 Gemeinen, und zwei

Kanonen erbeutet nebst der dazu gehörigen Ammunition, einen Kasten mit Patronen, eine beträchtliche Anzahl Pulver, Schanzinstrumente, Pallasse und Kaskets. Nach Aussage der Gefangenen war der Feind ein ganzes Bataillon stark, an Todten sind auf dem Platze geblieben 2 Offiziere und 40 Gemeine, 30 sind in kleinen Fahrzeugen untergegangen, und viele die sich mit schwimmen zu retten suchten, haben gleiches Schicksal gehabt. Unserer Seite sind geblieben ein Artillerie-Sergeant und drei Grenadiere, verwundet drei Kanoniere und ein Jäger. Der Obristleutnant Petrowitsch rühmet wegen ihrer besondern bezeugten Tapferkeit den Sekondmajor Baron Ungern, den Kapitain Griesel, die Sekondlieutenants Jasnopolskoi und Forzhe, und besonders den Kosakenoffizier Sergel Bielogorodzow, der sich zuerst ins Wasser warf und den übrigen zum Exempel diente, und einen Grenadier der ihm folgte. Nach geendigter Affaire kehrte der Obristleutnant Petrowitsch nach den Ort Sametapfel zurück, wo der Obristleutnant Roman sich mit 300 Mann postirt hatte um den Weg zu decken, der auf verschiedenen Zugängen auf diesen Ort führte, damit der Feind jenen nicht abschneiden möge. In einen andern Rapport meldet der Generallieutenant Michelson dem Oberbefehlshaber daß einige Werste von dem Obristleutnant Petrowitsch sich eine feindliche Parthei ohngefehr 400 Mann Kavallerie stark, nebst einer nicht zu bestimmenden Anzahl Infanterie von der Seite von Walfes habe blicken lassen, worauf er sogleich eine Bedeckung gesandt habe, daß ferner der Kosakenmajor Leonow auf den Reitschen Wege auf ein feindliches Dragonerkommando gestossen sei, von dem er einen Mann gefangen genommen habe. Der Generallieutenant Lewaschow berichtet dem Oberbefehlshaber, daß der Feind in der Nacht vom 1ten auf den 2ten die Festung von dem Berge bei dem Orte Sum beschossen habe, und obwohl einige Kugeln in selbige geflogen dennoch nicht der geringste Schaden verursacht

worden, daß er ferner zu gleicher Zeit seinen Ruderschiffen sich der mit Proviant beladenen Gallioten, welche gegenüber Sufenhoims Insel gelegen, zu bemächtigen versucht habe, aber durch das Kanonenfeuer von unsrer Redoute in kurzer Zeit zurück getrieben sei.

Wien, den 9. August.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Feldlager des vereinigten Kaiserl. Königl. und Rußischen Kaiserl. Truppenkorps bey Choczyn, den 1. August:

Am 28. Julius rückte ein aus Tartarn und Türken zusammengefügtes Korps von 4000 Mann gegen die bey Choczyn stehenden kais. Truppen an.

Die Anführer der Tartarn war der Sohn des Tartar-Chan, Achmed, der Bajactar Ursaloali, und ein Sultan; das Kommando über die Türken war durch den Ibrahim Passa dem Mehmed Aga Aufgeheft Passa übertragen worden.

Der Feind hatte den Entschluß gefaßt, drey Theile seiner Mannschaft zum Angriff der Unserigen zu verwenden, und den vierten Theil im Hinterhalte verborgen zu lassen. Auf solche Art näherten sich den 28. um 9 Uhr Vormittags 3000 Türken und Tartarn ganz zerstreut unserem linken Flügel, auf welchem der Sekondlieutenant Rakowsky an dem Strojester- und Potusanerwege mit der Obersten ersten Escadron von Erdödy Husaren, und neben ihm die Division vom zweyten Stebenbürgisch-Wallachischen Gränzinfanterie-Regimente, welche rückwärts 2 Kanonen hatten, auf einer Anhöhe standen; der Rest des Feindes aber hielt sich hinter einem Berge verborgen, und war bestimmt diejenige Tartarn zu decken, welche auf den Raub der auf dem Felde, und seitwärts in den Wäldern befindlichen Schafheerden und Pferde beordert waren.

Nach einem kurze Zeit anhaltenden Musketen- und Kanonenfeuer verließ der größte Theil des Feindes unsern linken Flügel, und schickte einen Theil seiner Truppen hinter denselben, und gegen das Dorf Deljeni rückwärts

in den Wald ab, theils um uns in den Rücken zu kommen, theils um die auf Viehraub in die Waldung gezogenen Tartarn nachdrucksamer zu unterstützen; zu gleicher Zeit aber zog der Feind die übrige beträchtliche Anzahl seiner Truppen hinter einer Anhöhe gegen unsern rechten Flügel, auf welcher der Oberlieutenant Evolensky, mit der zweyten Erdödy'schen Escadron stand.

Zur Deckung unseres Rückens, und um den Viehraub so viel möglich, zu hindern, sandte der zu Herlo gestandene Major Devschich des zweyten Wallachischen Gränz Infanterie-Regiments, einen Offizier mit einem Zug von der Infanterie, und einen anderen mit einem Zug von Husaren rückwärts an den Eingang des obbesagten Waldes, und der Kommandant der Erdödy'schen Husaren-Division, Oberstwachmeister Kepiro, unterstützt mit einem von den Feldwachen eingerückten Zug den rechten Flügel der Oberst zweyten Escadron auf solche Art, daß er auf diesem Flügel dem Feinde 5 Züge entgegen stellte, welche von 1 Kompagnie, und 1 Kanone gedeckt wurden.

Auf diese 5 Züge machte der Feind zu wiederholten Mahlen den heftigsten Angriff; bey dem ersten wurde derselbe sogleich zurückgewiesen; der zweyte wurde von einer den Unserigen weit überlegenen Zahl mit der äußersten Lebhaftigkeit, unter vielem Geschrey, und mit solchem Nachdrucke gemacht, daß unsere Husarenzüge zum Weichen gebracht worden wären, wenn nicht der Oberstwachmeister Kepiro durch seine Gegenwart des Geistes, und persönlich thätige Wirksamkeit die Husaren zur Anstrengung aller Kräfte angefeuert hätte, wodurch sie in den Feind mit ausnehmender Tapferkeit einhaueten, die Türken und Tartarn zurücktrieben, und nach einem dreyständigen Gefechte den Kampfplatz behaupteten.

Der Feind zog sich mit der im Rücken des Kampfplatzes gemachten Reute, die aus verschiedenen Vieh bestand, zurück, und erreichte vermöge den seither eingegangenen Nach-

richten den 31. Jul. des Abends die Gegend von Huck, welche $3\frac{1}{2}$ Stund weit von Herlo entlegen ist. Von da soll er den Weg nach Larga zu nehmen, und im Falle er den Zug weiter gegen Jassy fortsetzte, unser unter dem Feldmarschall-Lieut. Spleny in Strojestie gelagertes Korps anzugreifen willens seyn.

Von den Unserigen wurde der Unterlieutenant Chanase Androny vom zweyten Wallachischen Regiment mit 2 Kugeln durch die linke Hand geschossen; und der Unterlieutenant Kochy von Erdödy Husaren hatte das Unglück von einem Türken mit einer Lanze zu Boden geworfen, und dann gefangen zu werden: drey wackere Flügelwänner vom Obersten zweyten Escadron, die diesen tapfern Offizier zu retten suchten, konnten wegen der Wuth und Uebermacht des Feindes ihr Vorhaben nicht ausführen, und kamen verwundet und unverrichteter Dinge zurück. Ausser dem haben wir 10 Tode, und 12 verwundete Zusammen. Nach werden 15 von diesen, und 2 Husaren vermißt. Letztere waren wegen Zuzuhre des Heus für die Dienstpferde ausgeschiedet, und sind noch nicht eingerückt. Von Dienstpferden sind 19 verwundet, und 2 werden vermißt.

Die Türken haben 14 Tode theils auf dem Kampfsplatze, theils in der Waldung bey Deljeni liegen lassen; der übrige Verlust derselben, welcher nicht gering seyn kann, ist nicht zu bestimmen, weil sie viele Tode sowohl als Verwundete mit sich genommen haben.

Der Anführer der Tartarn, obbenannter Sohn des Tartarchans, ist in unsere Gefangenschaft gerathen, auch wurden von unseren Husaren 12 türkische Pferde erbeutet.

In dem über diesen Vorfall dem Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen v. Coburg zugekommenen Berichte wird der Anführer der braven Truppe, Oberstwachmeister Kepiro, nebst allen übrigen Oberoffizieren, welche diesem Vorfalle beywohnten, ausnehmend angerühmt.

C. — 19. — VIII. — 4. — I.

B. — 19. — VIII. — 5. — II.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

- Carte des jetzigen Kriegstheaters zwischen den Russen, Oesterreichern und Türken in 6 Blätt,
von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin herausgegeben.
- Handbuch für Schiffer und Seefahrende auf das Schiffsjahr 1788. gr. 8. Hamb. 1 Rthlr.
- D. J. G. Gleditsch. vier hinterlassene Abhandlungen das praktische Forstwesen betreffend,
gr. 8. Berlin 788. 15 sgr.
- Joh. Meermanns Geschichte des Grafen Wilhelm von Holland, römischen Königs, 2r Theil,
gr. 8. Epj. 788. 1 Rthl.
- Der Sächsische Landwirth in seiner Landwirthschaft, 1r Band, gr. 8. Epj. 788. 1 Rthlr.
15 sgr.
- J. L. Alters Unterricht in der Festungsbaufunst, 2r Heft, 4. Dresd. 788. 1 Rthl. 5 sgr.
- H. L. Fortran, Skizzen, kleine Geschichten, Anekdoten und Biographien, 8. Epj. 788. 15 sgr.
- Starke Erweise aus den eigenen Schriften des hochheiligen Ordens Gold und Rosenkreuzer
für die Wahrheit daß seine in Gott ruhende Väter von ewiger Eház und Bittsamkeit
sind, gr. 8. Rom 5555. 13 sgr.
- Göthtes Schriften, 5r Band, 8. Epj. 788. 1 Rthl.
- H. F. E. Freih. von Enker, über die Wiederbesetzung der erledigten Neunten Churwürde, gr.
8. Epj. 788. 20 sgr.
- Guide du Fermier ou Instructions pour tous les Personnes qui font valoir des biens de campagne, 2 vo-
lumes, gr. 12 a Par. s. 1 Rthl. 5 sgr.
- Les Oeuvres de Mr. c' Abbé Vertot contenant ses celebres Histoires des Revolutions, 8 Volume, Paris
3 Rthl. 5 sgr.
- Principes de l'art de la Guerre developpét d'après les meilleurs exemples, et appliqués tant aux ope-
rations d'un corps d'armée, qu'à celles des Detachemens particuliers ouvrage élémentaire, orné
des planches, gr. 12. Yverdon. 1 Rthl. 13 sgr.

(Edictal-Citation des Joh. Chr. Knorr.) Krieg den 5ten Juli 1788. Vor die
Oberschles. Ober Amts-Regierung alhier wird der gemessene Servis-Contrallieur Johann
Christoph Knorr zu Ober-Glogau, welcher seine Ehe-Consortin Johanne Christiane Ursule
geb. Apprechtin bößlich verlassen und außer Landes entwichen ist, hierdurch vorgeladen, im
Termino ultimo peremptorio auf den 21ten Octobr. a. c. vor dem ernannten Deputato, Wissen-
nach Sa. Altes, in Person und in Beistand des ihm hierzu zugeordneten Referendarli Müller
zu erscheinen, die Ursachen seiner bößlichen Entweichung anzuzeigen und in Entscheidung der
Eöhne richterliches Erkenntnis, beim ungehorsamen Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß
die bößliche Verlassung für erwiesen werde angenommen, die Ehe in Contumaciam getrennt
und der Ehe-Consortin die Rechte des unschuldigen Theils, und besonders die Erlaubnis, sich
anderweitig zu verheirathen, werde vorbehalten werden.

Rö.-ig. Preuß. Oberschles. Ober amts-Regierung.

(Subhastation des Fiedlerschen Hauses.) Die Diebl. Stadtrichter machen hie-
durch öffentlich bekannt: daß das Carl Andreas Fiedlersche auf der Albrechtsstraße hinter
Mertel gelegene, mit No. 1803. bezeichnete, und im goldnen Cameel genannte, auch auf
3516 $\frac{2}{3}$ Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus subhastirt und feil geboten werde, und daher
Kaufwillige in deren auf den 29. Aug. den 28. Octobr. und den 30. Decembr. c. a. anberaum-
ten Licitations-Terminen in ordentlicher Gerichts-Stelle, zu Abgebung ihrer Gebote zu er-
scheinen vorgeladen werden, mit dem Anfügen: daß nach Ablauf des letztern Licitations Ter-
mins auf die etwa noch nachkommende Gebote, nicht weiter reflectirt werden soll; wie denn

auch die diesfällige Taxe sowohl bey der Königl. Ober-Amts-Regierung abhler, als auf hiesigem Rathhause affigiret ist, und daselbst zuvorhero nachgesehen werden kann. Wie nicht weniger werden auch alle diejenigen, welchen an diesen Fundumeln aus den Acten nicht ersichtlich, welcher rechtlicher Anspruch competiret, hiedurch zugleich mit vorgeladen werden. Breslau den 30. May 1788.

(*Citatio der Joseph Nickischen Gläubiger.*) Das Apostolische Vicariat-Amt in geistlichen Sachen des Bisthums Breslau citiret und ladet *sub Præjudicio* alle dienligen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Pfarrers Joseph Nickisch zu Schwammelwitz auf irgend eine Art eine gegründete Forderung haben, auf den 21ten Octob. dieses Jahres zur Liquidation und Justification in der hiesigen gewöhnlichen Amtsstelle vor dem angesetzten Commissario dem Fürst Bischöfl. Rath Herrn Carl Scholz Nachmittags um 2 Uhr in Person, oder durch Bevollmächtigte, wozu der Königl. Justiz Commissions-Rath Herr Joseph Schramm, und der Amtliche Gerichts-Assistent Lit. Großmann vorgeschlagen werden, bey Vermeidung der Präclusion und Verlust ihrer Vorrechte zu erscheinen. Dohm Breslau den 26. Jul. 1788.

(*Citatio der Valentin Koczickischen Gläubiger.*) Das Apostolische Vicariat-Amt hieselbst citiret und ladet *sub Præjudicio* alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Pfarrers Valentin Koczick zu Tarnau auf irgend eine Art eine gegründete Forderung haben, auf den 21ten October dieses Jahres zur Liquidation und Justification vor dem angesetzten Commissario, dem Dechant und Fürst Bischöflichen Commissario Herrn Neumann zu Oppeln auf dasiger Dechantey Nachmittags um 2 Uhr in Person, oder durch Bevollmächtigte bey Vermeidung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu erscheinen. Dohm Breslau den 25ten Julii 1788.

(*Zu verauctioniren.*) Das Apostolische Vicariat-Amt hieselbst machet bekannt, daß am 1ten September dieses Jahrs auf der Pfarrtheu zu Gleiwitz eine silberne Taschenuhr und verschiedenes an Zinn, Messing, Kupfer, Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, Falzance, Glaswerk, Silber, Hausrath, Eisenwerk, Büchern, Riemenzeug, Pferde, Horn- und Schwarzvieh werden verauctionirt und gegen baare Bezahlung in Courant werden verkauft werden. Kauflustige können sich an gedachtem Tage früh um 9 Uhr bestimmten Ortes ein finden, auch gegen baldige Zahlung die Zuschlagung gewärtigen. Dohm Breslau den 8ten August 1788.

(*Zu verauctioniren.*) Dienstags als den 19ten August c. a. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf hiesigem Ober-Accise-Amt verschiedene seidene, baumwollene, wollene und leinene auch Krahm-Waaren und andere Artikel öffentlich an den Verbleibenden gegen baare Bezahlung in Courant veräußert werden; dem Publico wird solches hiermit bekannt gemacht, und übrigens bemerkt, daß obige Waaren, außer 40 Ellen fremdes Beuteltuch und zwey Stück außl. Blonden die *sub lege Exportationis* verkauft werden müssen, sämtlich im Lande nach vorheriger Siegelung debittiret werden können. Breslau den 6ten August 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Accise- und Zoll-Amt.

(*Zur Nachricht.*) Dem allerhöchsten Königl. Special-Befehl vom 15. Octob. 1787. gemäß, werden hiermit alle diejenigen welche wegen Lieferungen, oder *ex alio quocunque Capite*, etwas an die Cassé des Prinz Eugen v. Württembergischen Husaren-Regiments zu fordern haben, vorgeladen, sich bey denen Gerichten obbenannten Regiments binnen 4 Wochen oder spätestens in dem auf den 16ten Sept. c. a. anberaumten *Termino peremptorio* zu meld:n, ihre Forderungen gehörig zu justificiren, und dagegen zu gewärtigen daß ein jedes *liquide præsum* so gleich berichtigtet werden wird; im Fall sich aber niemand in der anberaumten Frist

melden sollte, so wird später hin, keiner mehr mit seiner etwanigen Anforderung gehört, sondern ab *Instantia* und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden. Staats-Quartier Dels den 8ten August 1788.

Königl. Preuß. Prinz v. Württemberg'sche Regiments-Gerichte.

v. Klitz

Stegmann

Obrister und Commandeur.

Regiments-Quartierm. u. Auditor.

(*Edictal-Citatio* verschiedener verschollener Personen.) Hirschberg den 15. November 1787. Vom hiesigen Stadtgerichte sind folgende Personen, von deren Leben und Aufenthalte seit länger als 10 Jahren keine Nachricht vorhanden ist, als 1. Benjamin Hlenslin hiesiger Bürger und Kaufmann, der vor 24 Jahren nach Hamburg gegangen, und welchen seitdem eine Erbschaft von 550 Rthlr. zugefallen ist, 2. Maria Anna Klopstein, angeblich verehlt. Durnheil, die sich seit 1772. verlohren hat, und deren Vermögen 33 Rthlr. beträgt, 3. Joseph Anton, der vor 16 Jahren als Schumachergehilfe ausgewandert ist, und dessen Vermögen 40 Rthlr. ausmacht, 4. Joseph Wilhelm Gottfried Töpfer, ein Schneidergeselle, der vor 15 Jahren weggewandert ist, und dessen Vermögen in 14 Rthlr. besteht, 5. Christian Gottlieb Reitschnecht, ein Weber, der vor 20 Jahren als Fedlenter weggegangen ist, und dessen Vermögen 67 Rthlr. beträgt, 6. Johann Gottlieb Weiffig, der vor 22 Jahren als Knabe aus dem Stadtdorfe Cunnersdorf entlaufen ist, und dessen Vermögen 22 Rthlr. beträgt, 7. Maria Theresia Regina Ragin, die Anno 1772. von hier entlaufen ist, und deren Vermögen 3 Rthlr. ausmacht, 8. Johann Gottlieb Jericke, der 1772. als Böttchergeselle ausgewandert ist, und dessen Vermögen in 50 Rthlr. besteht, 9. Gottlob Scholz, der sich im siebenjährigen Kriege, wo er in Militär Diensten gestanden haben soll, verlohren hat, und dessen Vermögen 21 Rthlr. beträgt, 10. Maria Johanna Königl, die vor 20 Jahren angeblich nach Wien gegangen ist, und deren Vermögen 10 Rthlr. ausmacht. *ad instantiam* ihrer Anverwandten und Curatoren öffentlich vorgeladen, daß sie entweder selbst, oder aber ihre etwanige unbekannte Erben und Erbnehmen binnen 9 Monathen, und längstens bis zum 24 September 1788. beim hiesigen Stadtgerichte sich schriftlich oder persönlich melden, und weitere Anweisung gewärtigen sollen; widrigenfalls die genannten Abwesenden bei fernern Stillschweigen nach Vorschrift des Edicts vom 27 October 1763. *per Sententiam* werde für todt erklärt werden, und ihr Vermögen mit Präclusion der unbekannten Erben und Erbnehmen ihren nächsten Verwandten zugesprochen werden wird.

(*Edictal-Citatio* verschiedener Personen.) Von Magistratswegen hiesiger Königl. Preuß. Stadt Friedl. werden hierdurch nachfolgende Personen, als: der bürgerl. Handschuhmacher Jeremiaß Fernhuf, welcher vor 13½ Jahren von hier weg und angelich auf die Reise nach Frankfurt an der Oder verreisert, und 2. die Bürgerin Maria Witib Rudelskin geborene Schneiderin welche vor 11 Jahren von hier weggegangen. *bergessalt edictaliter ac citiret*, daß sie binnen dato und 9 Monathen, wovon 3 Monath auf jeden Termin zu rechnen, höchstens aber in *Termine ult.* den 11 December a. c. Vormittags um 10 Uhr *coram Deputato Syndico Wäsche*, auf anstehendem Rathhause erscheinen, von ihrer Entfernung Red und Antwort geben, im Außenbleibungsfall aber gewärtigen sollen, daß sie nach Maßgabe des allerhöchst emanirten Edicts vom 27 October 1763. *pro mortuis* erklärt, ihr Vermögen aber ihren nächsten Verwandten adjudicirt werden soll. Friedl. den 29 Februar 1788.

(*Citatio* der Hoffmann'schen Gläubiger.) Neukadt den 19ten Junii 1788. Die Stadt-Gerichte machen bekannt, daß über des Schulden wegen entwichenen bürgerlichen Seifensieders Ignaz Hoffmann nachgelassenes Vermögen in einem nicht völlig ausgebauerten

sub No. 127. auf der Niedergasse gelegenen Hause a 656 Rthl. Kauf-Prätium und einem unbedeutenden Mobiliari bestehend, per Decretum vom 19ten Junii a. c. der Concurs verfügt, offener Arrest verhänget und Terminus *præclusivus ad liquidandum et iustificandum prætenus* auf den 17ten Sept. a. c. vor unserm hiezuhin benominirten Depntato Stadt-Gerichts-Äffessore Herrn Müller anberaumet. Wie nun Gemeinschuldner zu Red und Antwortgebung seiner bösslichen Entweichung, Creditores hingegen zu Liquidirung und Justificirung ihrer Forderungen *sub poena præclusivi* besagten Tages persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu Unbekannten im Ort Herr Proconsul Rieck und Scabianus Sigulus vorgeschlagen wird, zu erscheinen hiezuhin angefordert werden: Denen Pfand-Inhabern *ex quocunque Jure* auferlegt solche unbeschadet ihrer Ansprüche und bey sonstigem Verlust ihres daran habenden Rechts sofort *ad Depositum* einzuliefern, wornach sich ein jeder zu richten und seine Zahlung oder Ausantwortung an Commun-Debitorem zu leisten hat.

(*Edictal-Citation der Popeschen Gläubiger.*) Bodland den 10. Junii 1788. Vom Gräfl. v. Reichenbachschen Gerichts-Amt werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des Erbdarbi Gottlieb Pope einen Anspruch haben, hiezuhin vorgeladen in *Termino præjudiciali* den 15. Sept. a. c. in Bodland ihre Forderung zu liquidiren und zu justificiren, die sich nicht meldende aber sollen mit ihren Forderungen an die Masse *præcludiret*, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Auch haben diejenigen, welche Pfänder vom Erbdarbi besitzen, solche binnen 6 Wochen bei Verlust ihres Pfandrechts dem Gerichts-Amt abzugeben, und endlich soll in *Termino* den 15. Sept. die Popesche auf 530 Rthl. detahirte Freystelle zu Bodland subhastirer, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, ohne auf ein nach der Zeit einkommendes Gebot weiter zu achten.

(*Citatio der Inhaber eines verlohrenen Hypothequen-Instruments.*) Schloß Meterswaldau den 15ten Julii 1788. Das Reichsgräfl. Stollberg. Gerichts-Amt citiret *ad Instantiam* des Scholzen zu Melkersdorf Gottfried Unger, und der David Friedrich Schöpfischen Vormundschaft, die Inhaber eines dieser Vormundschaft zugehörigen, und verlohren gegangenen, auf der Scholtzsch zu Melkersdorf radicirten Hypothequen-Instruments vom 27ten Junii 1776. über 718 Rthl. 20 sgr. 6 d. wovon unterm 1ten März 1777. an die v. Vergische Vormundschaft 450 Rthl. cedirt worden, um a dato und 3 Monaten, besonders aber den 22ten Octobris a. c. ihr daran habendes Recht zu justificiren, wledrigenfalls diese Schuld in den Grund- und Hypothequen-Büchern um so mehr gelöscht werden wird, als beyde, die v. Vergische und Schöpfische Vormundschaften längst abgemacht, und die Capitalla von resp. 450 Rthl. und 268 Rthl. 20 sgr. 6 Denar bezahlt sind.

(*Edictal-Citation der Pruschkischen Erben.*) Raubten den 12ten Julii 1788. Magistratus citiret alle und jede, besonders aber die Melchior David Pruschkischen Erben, welche an das hieselbst auf dem Ringe sub No. 111. belegene Johann Bartholomäus Mangerische Haus einen Real-Anspruch zu haben vermeynen, binnen hier und 9 Wochen, besonders aber in *Termino peremptorio et præclusivo*, den 23ten Septembris a. c. alhier auf dem Rathhause zu erscheinen, ihre Ansprüche zu liquidiren und zu justificiren.

(*Zur Nachricht.*) Der bürgerliche Drechslermeister J. G. Kühn, wohnhaft auf der Schmiedebrücke im goldenen Adler, bietet seine sehr wohl gerathne Messerstücke, bestehend in einem feinen hohen Splinttrüdel, sauber gearbeiteten Schwachspiel und einer dreyröhrigen Feuerpritze zum Verkauf an, und ersucht eine hohe Noblesse und geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch.

Rachtrag



Nachtrag ad No. XCVII. Montags den 18. August 1788.

(Musikalische Anzeige.) Künftigen Montag den 25ten August wird, im großen Hörsaale der Jesuiten-Anstalt, der Händelsche Messias zum Vesslen des neuen Armen- und Arbeitshauses unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Ziller, aufgeführt werden. Es wird solches in der angenehmen Hofnung und Erwartung bekannt gemacht, daß ein wohlthätiges Publicum die dabei habende adle und rühmliche Absicht auch bei dieser Gelegenheit großmüthig zu unterstützen nicht ermangeln werde. Der Anfang ist nach 4 Uhr, und die Einlasskarte zu 1 Rthl. nebst gedruckten Textbüchern zu 1 Gr. sind in der Löwenschen Buchhandlung und am Eingange des Hörsaales zu bekommen. Breslau den 1ten August 1788.

(Citatio der Stephan Kühnel'schen Gläubiger.) Am Waisen den 15ten August 1788. Von dem Fächt-Bischöfl. Amte Waisen werden alle diejenigen, welche an den insolando verstorbenen Waisener Amts-Bauer zu Knischwitz Stephan Kühnel einen rechtlichen Ans- und Anspruch zu haben vermeinen, peremptorie auf den 20ten October c. a. ad liquidandum et iustificandum praeterita sub poena perpetui silentii öffentlichlich eingeladen.

(Citatio der Schreerschen Gläubiger.) Groß Glogau den 1ten August 1788. Da über dem Vermögen des Johann Gottlob Schreere, welches außer dem geringen Mobilare hauptsächlich in dem Kaufgelde a 5050 Rthlr. für das subhastia verkaufte Schreersche Bauerguth zu Knischwitz besteht, der Concurß eröffnet worden; so sind Creditores distaliter et peremptorie auf den 27ten Novembr. c. a. von dem Stadtgerichte zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen coram Deputato Herrn Senatore Preßdorf citiret worden. Welches dannenhero denen etwan noch latitirenden Schreerschen Gläubigern hiermit bekannt gemacht wird, mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche nicht persönlich oder durchzulässige Bevollmächtigte (als wozu denen Entfernten, denen es hier Dets an Bekanntschaft fehlt, der Herr Justiz-Commissions-Rath Seidel und der Herr Hofrath Hoffmann vorgeschlagen werden) erscheinen, mit ihren Forderungen an der Masse werden präcludiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditors ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Director und Assessores des Stadtgerichts.

(Zu verpachten.) Schwigk den 12ten Aug. 1788. Das Hochgräfl. von Gessler'sche Gerichtsam macht dem Publico bekannt, daß das zu diesen Güthern gehörige Vier- und Brandtwein-Ubar nebst Ausschrotungs-Berechtigkeit, wie auch Schlachten und Backen, vom 1ten Octobr. c. a. auf drey nach einander folgende Jahre verpachtet werden soll. Nachtlustige werden hiezu eingeladen, und zwar in denen Terminen den 26ten h. m. 1ten und 30ten Sept. c. a. früh um 7 Uhr auf den herrschaftl. Hof zu Komitz zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bezahlenden diese Nutzungsstücke gewiß werden adjudiciret werden. Die Pacht-Conditiones können bey dem Justitiario Hennig zu Schönbach, und bey dem Amtmann Weyerfeldt zu Komitz nachgesehen werden.

(Zu verpachten.) Buntentag den 28ten Juli 1788. Magistratus der Stadt Buntentag macht hiermit öffentlich bekannt, daß zur anderweitigen drey jährigen Vier-Ubars, und erstmahligen Jahrmarkts-Stand- und Hausen-Geld-Verpachtung vom 1ten Oct. c. a. anfangend, Terminus peremptorius auf den 18ten September c. a. an gewöhnlicher Gerichts-stelle früh um 9 Uhr anberaumet worden sey. Nachtlustige und Nachtschlige werden daher ad licitandum aufgedacht. Termin hiermit vorgeladen, und der Meistbiethende des Zuschlages bis auf allerhöchst einzuholende Genehmigung versichert, auf die nach Ablauf des Termins etc. zu eingehende Gebote soll nicht reflect. et werden.

(Zu verdingen.) Da auf Verorenung Einer Hochpreißl. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer der hiesige Maß- und Dörthausbau an einen Entrepreneur verdingen

werden soll, und Terminus zur bläsälligen Elctation auf den 19. dieses anberaumet worden: so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und diejenigen, welche diese Entreppe zu übernehmen Lust und Vermögen haben, bemeldten Tages früh um 9 Uhr hier ins Amt eingeladen, mit der Versicherung, daß demjenigen, welcher diese Entreppe am billigsten und wohlfeilsten zu übernehmen sich anheischig macht, solche sogleich zugeschlagen werden wird. Amt Carlsmarkt den 11. Aug. 1788.

(Zu verpachten.) Cosel den 18ten Jullit 1788. Magistratus machet bekannt wie die hiesige Maut und Jahrmarkts-Stand und Pauden anderweitig auf drey Jahr a lmo Cert. 1788 bis ultimo Aug. 1791 an den Meistbietenden verpachtet werden soll, Pachtlustige können sich daher in *Termino licitationis* den 18. August a. c. ad hler zu Rothhaufe melden, und gegen das höchste Gebot und die besten Conditiones die Adjudication dieser Pachtstücke gewärtigen.

(Lotterie-Nachricht.) Da ich nunmehr durch Eingang der Nachschuß Gelder die Gewinnste letzter 5ter Classe 20ter Lotterie zu befrledigen, als auch zu beerdigen wünsche, so ersuche gegen Production ihrer Gewinnst Loose respective Interessenten ohne längeres Aufschieben ihre Gelder gehörig in Empfang zu nehmen, wozu auch zugleich neue Loose zur 11ten Classe abermals zu Dispoſition stehen, wie auch alle beliebige Sätze in der Zahlen Lotterie gemacht werden können. Auch ist die bekannte Göblichſche Winter Essenz die nunmehr vollständigen Benfall findet, in Dugend als einzeln Gläſcheln noch ferner bey mir zu haben. Breslau den 11. Nov. 1788. Joh. Friedr. Glöck den der goldenen Nöhre im goldenen Stern.

(Hirsche und Pfaue zu verkaufen.) Zween Hirschstübe nebst einem geweihten Hirsch, alle drey ganz zahm, nebst einem erst geſeyten Kalbe. stehen zum verkaufen, so wie auch 6 St. Pfauhähne, nähere Nachricht giebt der Hausmeister Summert im Sträß. Rosspostſten Hauſe.

(Zu verkaufen.) Es ist in Bohrau eine ganz neu aufgebaute Sälchterey aus freyer Hand zu verkaufen. Der Altegärtner Hr. Bräſch eben das ist die nähere Nachricht.

(Verlohrner Smaragd.) Breslau. Es ist gestern als den 14ten August a. c. aus einem Ringe ein 4eckiger Smaragd grünlich, verlohren gegangen; der Finder wird ersucht solchen auf der Carlsſaſſe in dem Hauſe sub No. 741. bey dem Herrn Baron Zaderl abzugeben, wozu gegen ein gutes Douceur erfolgen wird. Falls er zum Verkauf kommen sollte, wird er gesucht denselben anzuhalten.

(Zur Nachricht.) Denjenigen welche mit dem Seidenbau zu thun haben, dienet zur Nachricht, daß sie sich mit der erzeugten Seide gegen Güte und prompte Bezahlung an mich zu wenden haben und zur Verbesserung des Fadens 24 Cacons zur Haspel nehmen. Seiden-Fabricant Durant, wohnhaft im Plaukegel auf der Messergaſſe. Breslau den 15. Aug. 1788.

(Verlohrner Hünerehund.) Ein Hünerehund welcher einen braunen Kopf, und einen braunen Fleck auf dem Creutz hat, ist ohnweit Fäſchſtitel, Bresl. Creyſes, am 8ten Aug. verlohren gegangen, es wird vor denselben 1 Rthl. Douceur versprochen, und gebeten solchen auf dem Creutzhof zu Breslau abzugeben.

(Zu vermieten.) In No. 563. auf dem Salzring sind Gemölber nebst Wohnungen zu vermieten und bey dem Eigenthümer zu erfragen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.